

An  
Oberbürgermeister  
Herrn Weichel  
– im Hause –

**Fraktion im Stadtrat  
Kaiserslautern**

Rathaus Kaiserslautern  
Zimmer 201

Willy-Brandt-Platz 1  
67655 Kaiserslautern  
Tel.: +49 (631) 68500  
Tel.: +49 (631) 365-2403  
ratsfraktion@gruene.de

Kaiserslautern, 29.09.2020

## Betreff: Corona-Situation der Schulen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion DIE GRÜNEN bittet Sie um die Aufnahme des Antrags auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. geeignete Raumluftfilteranlagen für alle Klassenräume in Grundschulen und in Klassenräumen, in denen eine Lüftung nicht zumutbar und sinnvoll umsetzbar ist, bereitzustellen, sobald die Schulen auf Nachfrage die Notwendigkeit bestätigen. Die Luftfilteranlagen müssen in der Lage sein, zuverlässig Viren aus der Luft zu filtern und unschädlich zu machen.
2. ausreichend Desinfektionsmittel für jeden Klassensaal zur Verfügung zu stellen.
3. für jeden Klassensaal fetthaltige Handcreme zur Verfügung zu stellen.
4. dauerhaft sicherzustellen, dass jede Schule mit genügend Ersatzeinmalmasken ausgestattet ist.
5. öffentliche Ablaufkonzeptionen aller Schulen zu erstellen, in denen der Schulalltag unter Coronabedingungen dargelegt wird (Sportunterricht, Musikunterricht, Reinigungsintervalle, etc.)
6. einen Pool an medizinisch geschultem Personal für alle Schulen vorzuhalten. Diese sollen bei einem Verdachtsfall die ersten Symptombeurteilungen durchführen und ggf. bei Verfügbarkeit PCR-Schnelltests durchführen.
7. eine nicht proprietäre Videokonferenzplattform für alle Schulen einzurichten, auf die im Regelbetrieb und im Falle eines Lockdowns nahtlos zugegriffen werden kann.
8. wo möglich, in allen Grundschulen warmes Wasser zum Händewaschen bereitzustellen.
9. die Heizungssteuerung der Schulgebäude an die erhöhten Bedarfe durch die Lüftungsmaßnahmen anzupassen.
10. Geeignete Plexiglastrennwände in den Klassenräumen aufzustellen, in denen der nötige Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden kann.

## **Begründung**

1. Seit einigen Wochen wird darüber diskutiert, wie man in Klassenräumen auch im Winter einen optimalen Infektionsschutz gewährleisten kann. Die Einschätzung des Landes Rheinland-Pfalz sieht vor, dass weiterhin in Klassenräumen im 20-Minuten-Takt stoßgelüftet werden soll. Dies schätzen wir nach mehreren Gesprächen mit pädagogischem Personal an verschiedensten Schulen als nicht immer praktikabel ein. Vor allem an Grundschulen wird der Unterricht massiv negativ durch die niedrige Raumtemperatur beeinflusst. Grundschüler\*innen sind wesentlich kälteanfälliger und das permanente Tragen von dicken Winterjacken beeinflusst vor allem die Kinder in ihrer Motorik. Auch an anderen Schulen kann durch äußere Umstände, wie zum Beispiel Verkehrslärm, der reibungslose Ablauf des Unterricht bei ständigem Lüften nicht sichergestellt werden. Des Weiteren berichteten uns Lehrkräfte, während des Unterrichts versehentlich immer wieder Lüftungsintervalle nicht eingehalten zu haben. Lehrer\*innen müssen sich auf die Durchführung ihres Unterrichts konzentrieren können. Das Verpassen von Lüftungsintervallen sollte ihnen nicht angelastet werden, hat allerdings drastische Folgen für den Infektionsschutz. Hier braucht es eine pragmatische Lösung.
2. Das Bereitstehen von Desinfektionsmitteln für jeden Klassenraum muss eine Selbstverständlichkeit in der jetzigen Situation sein. In einigen Schulen gibt es lediglich an Ein- und Ausgängen Spender. An diesen stauen sich die Schüler\*innen, wodurch oft Abstandsregeln nicht mehr eingehalten werden können. Außerdem können Lehrkräfte in dieser unübersichtlichen Lage kaum mehr kontrollieren, ob alle Schüler\*innen sich die Hände desinfizieren.
3. Das permanente Händedesinfizieren trocknet die Haut extrem aus. In sich bildenden Rissen in der Haut können sich Krankheitserregern verstecken und vermehren. Wie aus dem Krankenhausalltag bekannt, ist eine tägliche Hautpflege mit einer fettigen Handcreme daher unerlässlich.
4. Uns wurde zugetragen, dass in einigen Schulen Einmalmasken für Kinder, die ohne Maske in die Schule kommen, teilweise gar nicht mehr vorgehalten werden. Lehrer\*innen sehen sich mit der Problematik konfrontiert, Kinder entweder ohne Maske durchs Schulgebäude zu lassen oder sie an der Eingangstür abzuweisen und wieder nach Hause zu schicken.
5. Die individuellen Ablaufkonzepte in den Schulen sollen für die Öffentlichkeit transparent gemacht werden. Zuvor soll die Konformität mit den Coronaregeln des Landes Rheinland-Pfalz überprüft werden und Rechtssicherheit für Lehrer\*innen geschaffen werden.
6. Die Beurteilung von Symptomen potenziell kranker Schüler\*innen kann nicht durch nicht medizinisch geschultes Personal erfolgen, wie aktuell vorgesehen. Die Verantwortung kann daher niemals auf die Lehrer\*innen abgewälzt werden. Die Möglichkeit der Anwendung von PCR-Schnelltests vor Ort würde die Schulen in die Lage versetzen, potentielle Verdachtsfälle nach einer Stunde wieder in den Unterricht zu entlassen oder ggf. sehr schnell zu im Infektionsfall zu reagieren.
7. Die Vorhaltung eines datenschutzkonformen, für den Unterricht geeigneten Videokonferenzsystems (z.B. BigBlueButtonServer der KL Digital) ist unerlässlich, um im Falle von lokalen Lockdowns unverzüglich auf Fernunterricht zurückgreifen zu können. Den Schulen muss diese Möglichkeit bekannt gemacht werden.

8. Das 30-sekündige Händewaschen macht Grundschüler\*innen zur Zeit zu schaffen, da es in den Klassenräumen kein warmes Wasser gibt. Die Kinder müssen das Händewaschen meist vorzeitig abbrechen, weil sie über Schmerzen klagen.

9. In Klassenräumen in denen weiterhin Lüften durch offene Fenster erforderlich sein wird, ist es wichtig, dass die Vorlauftemperatur der Heizkörper ein schnelles Nachheizen des Raumes ermöglicht. Die witterungsgeführte Vorlauftemperatur der Heizungen ist hierfür ggf. ungeeignet.

10. In einigen Klassenräumen ist es auf Grund der hohen Schülerzahl nicht immer möglich 1,5m Abstand zwischen den einzelnen Sitzplätzen zu ermöglichen. Die Trennung der Klassen ist allerdings sowohl aus räumlicher als auch aus pädagogischer Sicht schwierig bis unmöglich. Um dennoch die Gefahr einer Tröpfcheninfektion so gering wie möglich zu halten, sollten geeignete Plexiglasscheiben zum Einsatz kommen.

Mit freundlichen Grüßen,

Lea Siegfried  
Fraktionsvorsitzende